

Niederschrift

17. Sitzung des Ortsbeirats Cappel (öffentlich)

Sitzungstermin:	29.08.2018
Sitzungsbeginn:	20:00
Sitzungsende:	21:17
Ort, Raum:	Verwaltungsaußenstelle Cappel, Marburger Str. 21b, 35043 Marburg

Anwesende

Reguläre Mitglieder

Peter Hesse - Ortsvorsteher
Karin Schaffner – stellvertr. Ortsvorsteherin
Dietmar Dern – Schriftführer
Fatma Aydin (ab 21:10 Uhr)
Tanja Bauder-Wöhr
Ursula Eckstein (fehlt entschuldigt)
Erika Richter (fehlt entschuldigt)
Dr. Lia-Joana Viorescu

Sonstige

Stadträtin Kirsten Dinnebier

Gäste

- 3 interessierte Bürger
- Ehrenortsvorsteher Heinz Wahlers
- Presse (OP)

Protokoll:

zu 1 Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

Der Ortsvorsteher eröffnet die Sitzung und begrüßt die Ortsbeiratsmitglieder sowie die anwesenden Gäste. Frau Eckstein und Frau Richter fehlen entschuldigt. Frau Aydin kommt später. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt, ebenso die fristgerechte Einladung. Die vorliegende Tagesordnung wird ohne Änderung beschlossen.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom

Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

zu 3 Mitteilungen und Berichte des Ortsvorstehers

- Am 15.09.2018 um 11:30 Uhr findet in Anwesenheit des hessischen Innenministers, Herrn Beuth, auf dem Gelände der ehemaligen Erstaufnahmeeinrichtung der Spatenstich zur Errichtung der Landesjugendfeuerweherschule statt.
 - Der FD Tiefbau hat mitgeteilt, die Beschilderung der Straße „Im Gang“ zu verbessern.
 - Das Bauvorhaben „Carport“ in der Feldbergstr. 62 wurde genehmigt.
 - Die an eine Privatperson vermietete Garage auf dem August-Bebel-Platz wird frei. Der Ortsvorsteher hat eine erneute Vermietung an Privatpersonen nicht befürwortet und seinerseits Bedarf angemeldet. Die Stadtverwaltung hat zugestimmt und eine Schlüsselübergabe vereinbart. Die Garage könnte von Cappelener Vereinen als Unterstellplatz für Material genutzt werden.
 - Am 25.08.2018 fand der Dämmerschoppen der Cappelener Burschenvereinigung statt.
-

zu 4 Informationen von Stadträtin Kirsten Dinnebier zur weiteren Nutzung des alten Rathauses für den Goldbergkindergarten

Die Stadträtin legt dar, dass eine Renovierung des Kindergartens nicht möglich sei, sondern ein Neubau notwendig werde. Als Zwischenlösung für die Unterbringung soll das alte Rathaus genutzt werden. Dies geschehe in großem Einvernehmen mit Elternbeirat und Kita-Team. Der Umzug in das alte Rathaus sei für Anfang 2019 geplant, wenn die notwendigen Ertüchtigungsmaßnahmen (Brandschutz) im alten Rathaus abgeschlossen seien. Da die Baupläne für die Kita „Am Teich“ wegen anderer Bedingungen nicht übernommen werden könnten, müsse neu geplant werden - der ganze Prozess werde sich also über mehrere Jahre erstrecken. Dass eine ganze Kindergartengeneration nur das Rathaus als Kita nutzen könne, sei bedauerlich, aber unvermeidbar, fände aber die Unterstützung von Elternbeirat und Kita-Team.

Von Ortsbeiratsmitgliedern und den Gästen kamen Nachfragen und Anmerkungen, die die Stadträtin wie folgt beantwortete:

- Eine weitere Nutzung des alten Rathauses durch städtische Kitas aus anderen Stadtteilen ist nicht geplant.
- Die Außenanlagen am alten Rathaus müssen hergerichtet werden, auch um dem Unmut der direkten Anwohner über Schlamm, Blätter und Staub entgegen zu wirken. Hier sei eine gute Nachbarschaft von großer Wichtigkeit. Der Ortsvorsteher merkt an, dass der Zustand der städtischen Grünflächen generell in einem schlechten Zustand sei. Er habe bei der Stadtverwaltung schon zusätzliche Stellen im HH-Plan 2019 für die Grünpflege in Cappel angefordert.
- Der große Saal steht nach Absprache weiter den Cappelern für eigene Veranstaltungen zur Verfügung.
- Eine Statistik, wer warum seine Kinder bei welcher Kita anmelde oder nicht, gibt es nicht.

Ein Bürger, direkter Nachbar der Kita Am Teich, kritisiert die Architektur als nicht ins Ortsbild passend und hofft, dass beim Neubau in der Goldbergstraße darauf größerer Wert gelegt werde. Die Stadträtin sagt die enge Einbindung des Ortsbeirates und der Cappelener Bevölkerung in den weiteren Prozess zu.

zu 5 Fortbestand der Verwaltungsaußenstelle Cappel? Diskussion und Stellungnahme

Dem Ortsvorsteher sind Gerüchte zu Ohren gekommen, der Magistrat betreibe die Schließung der Verwaltungsaußenstelle in Cappel. Der Oberbürgermeister habe in einem Telefonat diese Absicht mit der Begründung der Unwirtschaftlichkeit und der Nähe des Stadtbüros bestätigt. Allerdings solle nicht über den Kopf des Ortsvorstehers hinweg entschieden werden. Ein Gespräch mit Ortsvorsteher, Magistrat und Verwaltungsspitze wird stattfinden.

Der Ortsvorsteher führt aus, dass die Erledigung seiner Aufgaben in einem Stadtteil mit ca. 7.500 Einwohnern für einen Vollzeit-Berufstätigen ohne die Unterstützung durch die Verwaltungsaußenstelle nicht zu leisten sei. Sollte es zu einer Schließung der VA kommen, werde er sein Amt niederlegen. Die Ortsbeiratsmitglieder wie auch anwesenden Bürger äußerten ihr Unverständnis zu den Schließungsplänen und betonten ausdrücklich die Notwendigkeit täglicher Öffnungszeiten. Die Verwaltungsaußenstelle sei der Anlaufpunkt in der Dorfmitte für die Belange der Cappeler Bürgerinnen und Bürger (Bürgernähe), sei unverzichtbar für die Identität und das Selbstverständnis der Cappeler. Es sei der politische Wille gewesen, nach der Eingemeindung Cappels, eine Verwaltungsaußenstelle einzurichten. Daher müsse letztendlich auch die Stadtverordnetenversammlung entscheiden, ob es in Zukunft eine Verwaltungsaußenstelle in Cappel geben solle.

zu 6 Car Sharing „scouter“ – Suche nach neuem Stellplatz in Ortsmitte

Der Stellplatz für das Car-Sharing Unternehmen nahe dem alten Pfarrhaus wurde wegen des Bauvorhabens „Pfarrgarten“ gekündigt. Es wurden verschiedene Alternativen diskutiert. Ein Stellplatz auf dem August-Bebel-Platz kommt für den Ortsbeirat aber nicht in Frage. Empfohlen wird ein Platz neben dem Feuerwehrgelände, welcher jetzt schon als Abstellfläche für Autos verschiedener Art dient.

zu 7 Anträge

Anträge der Fraktionen liegen nicht vor

zu 8 Verschiedenes

Frau Bauder-Wöhr merkt an, dass auf ihre Nachfrage, dem Baudezernenten das Bauvorhaben „Alter Pfarrgarten“ unbekannt sei. Der Ortsvorsteher berichtet, dass es bisher eine Bauvoranfrage gegeben habe, im Moment die letzten Klärungen für den Bauantrag liefen und dass der Beirat des Projektes, St. Elisabeth-Verein und Kirchengemeinde, zu einer öffentlichen Informationsveranstaltung für die Bürger einladen werde.

Ein Bürger fragt nach, ob es für die Moschee einen Bauantrag gäbe. Außer einer Bauvoranfrage ist dem Ortsvorsteher aber nichts bekannt.

Die Bauaufsicht hat sehr kurzfristig Unterlagen zur Nutzungsänderung des Geländes der ehemaligen Erstaufnahmeeinrichtung auf dem Sportgelände an der Umgehungsstraße geschickt (bzw. hat der Ortsvorsteher die Unterlagen selber abgeholt) und bittet um Stellungnahme des Ortsbeirates. Angesichts des Umfangs der Unterlagen sieht sich kein Ortsbeiratsmitglied im Stande, eine Stellungnahme abzugeben. Im Nachhinein wird per Umlaufverfahren per Mail die Stellungnahme der OBR-Mitglieder eingeholt.

Der Ortsvorsteher ist vom 15. bis zum 29. September in Urlaub und bittet die OBR-Mitglieder um Unterstützung bei der Abarbeitung der langen Geburtstags- und Jubilarliste im September.

Marburg, 02.09.2019

Peter Hesse
Ortsvorsteher

Dietmar Dern
Schriftführer